

Leseprobe

P **LIZEI** **DEIN PARTNER**

Gewerkschaft der Polizei



POLIZEI **FÜR** BÜRGER
BÜRGER POLIZEI,



24. Juni 2023
Gigelberghalle

Polizeifest Biberach



**Gewerkschaft der Polizei
Baden-Württemberg e. V.**

**24.06.2023, 20.00 Uhr
Gigelberghalle
Biberach**



Impressum

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Thomas Mohr

Fotos: Die Verfasser

Nachdruck des redaktionellen Teils nur nach
ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Sämtliche hier veröffentlichte Anzeigen, die im Kunden-
auftrag für die Drucklegung vom Verlag gestaltet wurden,
sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfälti-
gung und elektronische Speicherung ist nur mit Zustim-
mung des Anzeigenkunden und des Verlages erlaubt.
Verstöße hiergegen werden vom Verlag, auch im Auftrag
des Anzeigenkunden, unnachsichtig verfolgt.

VDP | VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Betriebsstätte Worms • Rheinstraße 1 • 67547 Worms
Telefon 06241 8496-0 • Telefax 06241 8496-70
avworms@vdp-polizei.de • www.vdp-polizei.de

Geschäftsführer: Bodo Andrae, Joachim Kranz
Anzeigenleiterin: Antje Kleuker

Gestaltung und Layout: Jana Kolfhaus

Anzensatz und Druck: Print Media Group GmbH
St.-Reginen-Platz 5 • 59069 Hamm

© 2023

005-2023-049

www.vdp-polizei.de

POLIZEI DEIN PARTNER

**Gewerkschaft der Polizei
Bezirksgruppe HfPol und
Kreisgruppe Biberach**

Polizeifest Biberach



Gewerkschaft der Polizei

Baden-Württemberg

Inhalt

Grußworte

Mario Glaser, Landrat	x
Norbert Zeidler, Oberbürgermeister	x
Bernhard Weber, Polizeipräsident	x
Gundram Lottmann, Landesvorsitzender GdP Baden-Württemberg	x
Heinz Remke, Vorsitzender GdP-Kreisgruppe IAuT Biberach sowie Vorsitzender GdP-Bezirksgruppe Hochschule und Thomas Maier, Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Biberach sowie Vorsitzender GdP-Bezirksgruppe Ulm	x

Programm

x

Artikel

Gewalt gegen Frauen	x
Neue Mitarbeiterin organisiert künftig die Polizeifeste des GdP-Landesbezirks: Miray Cevizci-Sisman	x
Spezialisten auf dem Wasser – die Maritime Einsatzinheit	x
Unsere GdP-Themen	x
1:1-Vergütung der Ruhezeiten bei Großeinsätzen	x
Bewerberzahlen bei der Polizei Baden-Württemberg	x
Hass und Hetze	x
Kennzeichnungspflicht Polizei Baden-Württemberg	x
Landesantidiskriminierungsgesetz (LAG)	x
Kontaktstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt innerhalb der Polizei	x
Wohnungszulage	x
„G/U“ – Garanten für eine lebenswerte Umwelt	x
Die Max-Achtzig-Europa-Kampagne	x
Volle Konzentration auf die Gefahrenquelle – Die Arbeit als Entschärferin	x
Benefizveranstaltung: Royal-Bluelight-Party	x
Erlös aus der Royal-Bluelight-Party gespendet	x
GdP-Kampagnestart: „Hass und Hetze sind keine Meinung!“	x

Grußwort



Gundram Lottmann
Landesvorsitzender
GdP Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Hass und Hetze – sind keine Meinung“, das ist unser Leitthema 2023.

Wir dulden keine Respektlosigkeit und stellen uns schützend vor alle, die Diskriminierung im Alltag erleben. Das fängt beim Wegschauen an, beim Weghören und beim Verharmlosen. Diese Entwicklungen gilt es von Anfang an keinen Platz zu geben.

Wenn wir alle zusammenstehen, werden wir als Gesellschaft ein friedliches Miteinander für unsere Bürgerinnen und Bürger und für meine Kolleginnen und Kollegen, die sich jeden Tag für unsere Demokratie und Freiheitsrechte einsetzen, gewährleisten können.

Für den heutigen Ball der Gewerkschaft der Polizei unter dem Motto „Polizei für Bürger – Bürger für Polizei“, wollen wir für Sie gute Gastgeber sein, damit dieser Abend einen unvergesslichen Eindruck hinterlässt.

Viele Einsparungen zwingen uns zu unpopulären Entscheidungen, die auch für den Bürger spürbar sind. Wir sind bemüht unsere Arbeit weiterhin so professionell wie möglich auszuführen, um das Sicherheitsempfinden in der Bevölkerung und das Ansehen „Ihrer Polizei“ zu stärken.

Hierbei sind wir auf die Mitarbeit und den engen Kontakt zur Bevölkerung angewiesen. Wir freuen uns deshalb am heutigen Abend Ihnen, liebe Gäste, ein kurzweiliges Programm präsentieren zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Unterhaltung, viel Spaß und nachwirkend gute Gespräche und Kontakte, damit wir, die Polizei Baden-Württemberg, weiterhin Ihr Garant für Sicherheit sein dürfen.



Programm

IVECO Big Band

Tanz- und Unterhaltungsmusik



ED:EL

die erstklassige Duo-Show



Gewerkschaft der Polizei
Baden-Württemberg e. V.

Gewalt gegen Frauen

Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter und sie begegnet uns überall. Sie betrifft Frauen aus allen sozialen Gruppen, Altersklassen, kulturellen Hintergründen und Bildungsgraden. Körperliche Gewalt, sexualisierte Gewalt wie sexuelle Belästigungen, Nötigungen und Vergewaltigungen, psychische Gewalt, Stalking, Zwangsverheiratung, Körperverletzung mit Todesfolge bis hin zu Totschlag und Mord.

von Stefanie Sauter



Stefanie Sauter
Landesfrauenvorsitzende der
GdP Baden-Württemberg

Vorsätzliche Tötungen von Frauen, weil sie Frauen sind, werden im Kontext der internationalen Diskussion Femizid genannt. Jeden Tag gibt es in Deutschland einen polizeilich registrierten Tötungsversuch an einer Frau. Jeden dritten Tag wird in Deutschland eine Frau wegen ihres Geschlechts getötet, weltweit sogar alle 11 Minuten. Etwa die Hälfte aller Tötungsdelikte an Frauen wurden von einem Partner oder Expartner ausgeübt. Das höchste Risiko besteht dabei in der Trennungsphase einer Beziehung. Im Jahr 2021 sind laut Auswertung des Bundeskriminalamts 113 Frauen

und 14 Männer Opfer von Partnerschaftsgewalt mit tödlichem Ausgang geworden (*1). Doch Gewalt gegen Frauen setzt viel früher an: im selben Jahr haben rund 115.000 Frauen Partnerschaftsgewalt unterschiedlichster Ausprägung erlebt. Dabei waren rund 79% der von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen männlich.

Laut einer Studie haben 40 % der Frauen in Deutschland seit ihrem 16. Lebensjahr körperliche und/oder sexualisierte Gewalt erlebt, 13 % sogar strafrechtlich relevante Formen sexualisierter Gewalt. Jede Vierte hat Gewalt durch aktuelle oder ehemalige Beziehungspartner erlebt (*2). Dann sprechen Frauen besonders selten über das, was ihnen widerfahren ist. Viele der von sexueller Gewalt betroffenen Frauen haben nie mit jemanden über die Gewalt gesprochen und die Taten bleiben oft verborgen. Viele Frauen haben Angst zur Polizei zu gehen, weil sie fürchten, dass ihnen nicht geglaubt wird. Laut einer Dunkelfeldstudie des BKA wurden 2021 gerade mal 1 % aller Sexualdelikte angezeigt (*3).

Zur Überwindung von Gewalt gegen Frauen müssen politische Fakten geschaffen werden. Das Bundeskabinett hat im Dezember 2022 (endlich) den Gesetzentwurf zur Ratifikation des ILO-Übereinkommens 190 beschlossen. Nun geht es darum, die so genannte Istanbul-Konvention in Deutschland vollständig umzusetzen. Und hier gibt es noch einiges zu tun. So muss die Zahl der verfügbaren Frauenhausplätze dringend erhöht und regional angemessen verteilt werden. Erforderlich sind auch bundesweit verbindliche Regelungen zur Unterstützung

von Gewaltopfern und noch vieles mehr. Wir Frauen der GdP bleiben dran und werden weiter Verbesserungen zum Schutz gegen Gewalt einfordern. Wir begrüßen auch ausdrücklich die beschlossene Erweiterung der Strafzumessungsnorm des § 46 StGB. Die dort gelisteten Strafverschärfungsgründe wurden um geschlechtsspezifische sowie gegen die sexuelle Orientierung gerichtete Motive ergänzt. Dies setzt ein deutliches Zeichen gegen Hasskriminalität und für die Gleichwertigkeit aller Geschlechter.

Sie sind selbst von Gewalt betroffen?

Das kostenfreie Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ bietet die Möglichkeit, sich rund um die Uhr anonym und vertraulich beraten zu lassen. Die Beratung wird in 18 Sprachen und in Gebärdensprache angeboten und vermittelt bei Bedarf an Unterstützungsangebote wie Frauenberatungsstellen oder ein Frauenhaus vor Ort.



HILFE TELEFON
GEWALT GEGEN FRAUEN

08000 116 016

Auch der Weiße Ring unterstützt Opfer von Straftaten und kann in Krisensituationen weiterhelfen. Telefon: 116 006. Sie können sich auch online beraten lassen (www.weisser-ring.de) oder im direkten persönlichen Kontakt. In Biberach können Sie den Weißen Ring zudem unter der Nummer 0151/ 55164684 erreichen.

Wenn Sie akut bedroht sind, rufen Sie den Polizeinotruf (110) an. Nennen Sie Ihren Namen und Ihre Adresse und betonen Sie, dass sie sofort Hilfe brauchen.

Quellen:

*1 BKA, Partnerschaftsgewalt, Kriminalistische Auswertung- Berichtsjahr 2021

*2 Studie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend „Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland, 2004

*3 BKA, SKID – Sicherheit und Kriminalität in Deutschland, 2020